

Museum Folkwang

Dabeisein

Fotografien von Jürgen Heinemann und Tobias Zielony

Fotografische Sammlung Museum Folkwang

16. 4. – 26. 6. 2011

Katalogvorwort von Hartwig Fischer, Direktor Museum Folkwang, und Ute Eskildsen, Leiterin der Fotografischen Sammlung

„Gefragt nach den Bildmustern, die die Fotografie unserem Blick auf die Welt eingeprägt hat, antwortet Wolfgang Tillmans (2009) mit einem Plädoyer für die Vermischung von angewandter und künstlerischer Fotografie: „(...) eine Beschränkung auf Kunst wäre natürlich auch problematisch. Weil Fotografie viel mehr ist: die medizinische Fotografie, die technische Fotografie, der ganze Amateurbereich. Man kann Unterschiede nicht komplett aufheben. Du denkst, mittlerweile müsste es eine Zeit sein, in der man gar nicht mehr zwischen diesen Dingen trennt und als Künstler keine Berührungsängste haben sollte.“

Die Aufhebung der Unterschiede hat die jüngste Generation von Fotografen vielleicht tatsächlich vollzogen. Aber von Fotografen, deren Arbeiten inzwischen Teil des Kunstmarktes sind, hört man solche Einschätzungen eher selten. Seit den Anfängen der Fotografie haben sich Künstler dieses Mediums bedient oder es als Konkurrenz zu ihrer Arbeit gesehen. Einige wurden zu Fotografen, andere blieben es „im Verborgenen“. Mit der Entwicklung der mechanischen Reproduktionstechniken und der illustrierten Presse erreichte der Beruf des Fotografen eine neue Dynamik. Künstler, Fotografen und Amateure, fasziniert von der Möglichkeit, den Alltag nicht nur in Bilder zu fassen, sondern auch ein großes Publikum zu erreichen, begannen für Presse und Buch zu arbeiten. Die Entwicklungen im frühen 20. Jahrhundert belegen in einzigartiger Weise die gegenseitige Inspiration von künstlerischer und angewandter Fotografie.

Diese Epoche ist ein historischer Schwerpunkt unserer Sammlung und hat ihre Ausrichtung beeinflusst. Als Otto Steinert 1959 an der Folkwangschule für Gestaltung begann Fotografien zu sammeln, gab es noch keine institutionelle Infrastruktur für die Fotografie als Kunst. Als man sich 1978 entschied, im Museum Folkwang eine fotografische Sammlung aufzubauen, entwickelte sich auch die kulturelle Beachtung des Mediums. Gesammelt wurde seither mit einem Interesse an der Gleichzeitigkeit angewandter und freier Arbeiten, an einer Bildgeschichte von Fotografien, die in ganz unterschiedlichen Kontexten entstehen und durch ihre Reproduzierbarkeit besonders geeignet sind, in andere Zusammenhänge transportiert zu werden. In thematischen Ausstellungen wie *Werbefotografie in Deutschland* (1989), *nützlich-süß-museal. Das fotografierte Tier* (2005), *Street & Studio* (2008) oder *A Star Is Born* (2010) haben wir gleichzeitig Motive, ihre Bezüge und unterschiedlichen Darstellungsformen herausgearbeitet.

Unsere Sammlungspräsentation folgt diesen Projekten am Beispiel von zwei Fotografen, die unterschiedlichen Generationen angehören, aber das grundsätzliche Interesse an der Gesellschaft ihrer Zeit teilen. Jürgen Heinemann fand in den 1970er Jahren sein zentrales Arbeitsfeld in Südamerika, während Tobias Zielony sich seit 2000 hauptsächlich auf Europa konzentriert. Unser Augenmerk gilt aber nicht den Orten, sondern den Arbeitsweisen der beiden Fotografen und den unterschiedlichen Verwendungen bzw. Präsentationsformen ihrer Bilder. Jürgen Heinemanns expressive Schwarz-Weiß-Fotografien von Armut und politischem Protest in der Dritten Welt im Auftrag kirchlicher Organisationen wurden in Zeitungen gedruckt und für Plakate genutzt. Sein Engagement, seine Bilder hatten die Chance, ein breites Publikum zu finden. Tobias Zielonys großformatige Farbfotografien von Jugendlichen aus den Randzonen europäischer Städte werden in Galerien und Museen gezeigt und richten sich an ein Kunstpublikum. „Ich ziehe halt andere Verbindungen als die klassische Dokumentarfotografie oder bildjournalistische Strategien, die oft eng an politische oder aufklärerische Ideen gebunden sind“, so Tobias Zielony im Interview dieses Kataloges.

Diese Verschiebung der fotografischen Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Fragen in den Kunstkontext bzw. die Nutzung der Massenmedien für künstlerische Strategien ist keine neue Praxis. Schon Andy Warhol hatte 1962 Pressefotos seinen Siebdruckbildern zugrunde gelegt. Die Einbeziehung „unkünstlerischer“ Bilder war der Versuch, die Ästhetik der „künstlerischen“ Bilder zu überwinden. Damit sollten die Werke direkt zum Betrachter sprechen, wobei die Fotografien noch in eine künstlerische Technik, den Siebdruck, übertragen wurden. Die zeitgenössischen Fotografen beziehen ihre Bildmuster sowohl aus der journalistischen und werblichen als auch aus der technisch-wissenschaftlichen Fotografie. Sie reflektieren das vorhandene Bildrepertoire und thematisieren die veränderten Kommunikationswege. Wir hoffen mit dieser Ausstellung die Diskussion über die Entwicklung der berichtenden Fotografie, über ihre Einflüsse und neuen Wahrnehmungsorte anzuregen.

Danken möchten wir Sandra Starke, der Gastkuratorin der Ausstellung. Sie hat im Rahmen ihres Stipendiums „Museumskuratoren für Fotografie“ der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung am Museum Folkwang das Konzept für diese Sammlungsausstellung entwickelt. Herzlicher Dank gilt den Fotografen für ihre Unterstützung des Projektes und der Galerie Koch Oberhuber Wolff in Berlin für die Bereitstellung ergänzender Leihgaben.'

Der Katalog zur Ausstellung erscheint in der Edition Folkwang/Steidl, 120 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, 28 Euro im Museum Folkwang.

Öffentliche Führungen

So 17. 4., 8. 5., 29. 5., 19. 6., jeweils 12 Uhr

Kuratoren führen

mit Sandra Starke, Gastkuratorin Fotografische Sammlung
Mi 15. 6., 16 Uhr

Jeweils kostenfrei mit Eintrittskarte und Teilnahmesticker, der ab einer Stunde vor Führungsbeginn an der Besucherinformation erhältlich ist. Begrenzte Teilnehmerzahl.

Seminar: Das Andere ist überall – Blicke auf fremde und vertraute Formen des menschlichen Alltags

Fr 27. 5., 19 Uhr, mit Hella Nocke-Schrepper

Ausgehend von den Fotografien von Jürgen Heinemann und Tobias Zielony werden Werke verschiedener Fotografen thematisiert, die den Alltag von Menschen aus unterschiedlichen Generationen und Ländern festhalten. Die Teilnehmer betrachten Originale von Ellen Auerbach, Robert Lebeck, Eberhard Seeliger sowie Nan Goldin, Paul Graham, Chris Killip und Martin Parr aus dem Bestand der Fotografischen Sammlung.

Teilnahmebeitrag 7 € (inkl. Eintritt), Anmeldung im Besucherbüro.

Finissage

So 26. 6., 15 Uhr

Vortrag: Der banale Augenblick. Reportagefotografie und Politik der Kunst

Kathrin Peters, Medienwissenschaftlerin, Universität Oldenburg

Podiumsdiskussion

mit Jürgen Heinemann, Elisabeth Neudörfel, Folkwang Universität der Künste, Kathrin Peters und Sandra Starke, Gastkuratorin der Fotografischen Sammlung

Moderation: Ute Eskildsen

Eine Kooperation der Folkwang Universität der Künste/Fotografie, der Fotografischen Sammlung im Museum Folkwang, unterstützt vom Kunstring-Folkwang e. V., Verein der Freunde des Msueum Folkwang.

Programm für Jugendliche

Meet the Artist – Tobias Zielony: Mit Abstand ganz nah

Sa/So 18./19. 6., 14 – 18 Uhr

Welche Orte eignen sich Jugendliche im öffentlichen Raum an? Nach welchen Kriterien werden Treffpunkte ausgewählt? Wie inszenieren sich Jugendliche in diesem Umfeld?

Der Künstler Tobias Zielony konzentriert sich in seinen Arbeiten auf das Verhalten von Jugendlichen in städtischen Randzonen. Er hat sich unter die Jugendlichen gemischt, ihre Gesten, ihr Miteinander, Aktionen und Treffpunkte beobachtet. Nach der Betrachtung seiner Fotografien unternimmt ihr gemeinsam mit dem Künstler einen fotografischen Streifzug durch die Stadt. Ihr beobachtet Jugendliche und ihre Treffpunkte im öffentlichen Raum und haltet dies fotografisch fest.

Kostenfrei nach Anmeldung im Besucherbüro

Ausstellungsgespräche für Schülerinnen und Schüler

Mittendrin

Jürgen Heinemann und Tobias Zielony stehen in der Tradition der Reportagefotografie. Obwohl sich beide mit sozialen, gesellschaftlichen und politischen Themen beschäftigen, könnten ihre Fotografien – auf den ersten Blick betrachtet – jedoch kaum unterschiedlicher sein. Welchen Themen nehmen sich die Künstler unterschiedlicher Generation an? Welche Blickwinkel wählen sie? Welche Rollen spielen Nähe und Distanz? Durch den Vergleich der beiden Positionen erarbeitet ihr Merkmale und Strategien der Bildberichterstattung.

Klasse 7 – 13, Dauer 60 Minuten

Kosten 30 € zzgl. Eintritt

Eintritt 0,50 € pro Schüler

Anmeldung und Terminabsprache im Besucherbüro erforderlich.

Treffpunkt Tankstelle. Ein Projekt zur Dokumentarfotografie

Welche Orte eignen sich Jugendliche im öffentlichen Raum an? Nach welchen Kriterien werden Treffpunkte ausgewählt? Wie inszenieren sich Jugendliche in diesem Umfeld?

Treffpunkt Tankstelle richtet sich an Schulklassen, die sich intensiv mit dem Thema Reportagefotografie auseinandersetzen möchten. Ausgangspunkt ist die Fotoserie Ha Neu von Tobias Zielony, die den Alltag von Jugendlichen in der städtischen Randzone von Halle zeigt. Die Schüler entwickeln ein Reportagethema, das sie nach dem ersten Museumsbesuch in der Schule und ihrer Freizeit bearbeiten. Die fotografische Recherche steht im Mittelpunkt und kann durch Interviews und Texte ergänzt werden. Die Ergebnisse werden beim zweiten Museumsbesuch ausgewertet und im Hinblick auf eine geeignete Präsentationsform diskutiert.

Klasse 7 – 13, Dauer 2 x 120 Minuten im Museum Folkwang und weiterführende Arbeit im Unterricht.

Kosten pro Termin 55 € zzgl. Eintritt

Eintritt 0,50 € pro Schüler

Anmeldung und Terminabsprache im Besucherbüro erforderlich.

Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer

Exklusive Führung für Lehrerinnen und Lehrer

Di 3. 5., 16 – 17.30 Uhr

Öffnungszeiten

Di bis So 10 bis 18 Uhr

Fr 10 bis 22.30 Uhr

Mo geschlossen

www.museum-folkwang.de

Besucherbüro

Museum Folkwang

Museumsplatz 1

45128 Essen

T +49 201 8845 444 / 000

info@museum-folkwang.essen.de